



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

das erste Halbjahr 2014 war bereits energiegeladen und voller Aktivitäten – und wir geben weiter Gas, etwa an unserer neu eingerichteten AVIA Xpress Station bei Neu-Isenburg. Dass die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern auch bei neuen Projekten so unkompliziert, freundschaftlich und erfolgreich verläuft, freut uns sehr. Gerne denken wir zum Beispiel an die harmonische Tankstellenpartner-Tagung in Sinsheim zurück.

Vorausschauendes Denken und fachliche Kompetenz haben schon in der Vergangenheit für Erfolge gesorgt und sind gerade in der Energiebranche von entscheidender Bedeutung. Wir haben immer den Finger am Puls der Zeit – das lässt sich über Generationen hinweg zurückverfolgen, wie wir gerne im Zuge unserer neuen Serie „Geplauder aus KNITTELS Nähkästchen“ berichten. Und wenn wir einen Blick nach vorn werfen, dann sehen wir unseren Nachwuchs, der bestens ausgebildet für optimale Zukunftsaussichten steht.

Wir bleiben weiterhin am Ball – für unsere Kunden, Partner und Mitarbeiter. Und jetzt wünschen wir Ihnen einen angenehmen Sommer – und viel Freude mit unserem aktuellen Newsletter.

Ihre Uta Knittel-Weber und Ihr Udo Weber

Zwischen alten Cadillacs und neuen Shopsystemen KNITTEL-Tankstellenpartner-Tagung im Auto & Technik Museum und auf der ersten UNITI expo

Jede Menge Chrom blitzte zur Begrüßung der KNITTEL-Tankstellenpartner im Auto & Technik Museum Sinsheim. Denn für den Sektempfang der schon traditionellen Partner-Tagung hatten sich die Organisatoren von KNITTEL MobileEnergie eine ganz besondere Location ausgedacht: die American-Dream-Car-Ausstellung des Museums, in der alte Cadillacs, Chevrolet, Thunderbird und Co. an Rock'n Roll und Petticoats erinnern. Den entspannten Einstieg hatten sich die 60 Gäste auch verdient: Denn einige mussten mit Stau auf der Autobahn kämpfen, bevor sie endlich Sinsheim erreichen konnten.

Natürlich durfte ein Museumsrundgang nicht fehlen, bei dem nicht nur alte Limousinen, sondern auch Sportwagen, Lokomotiven, Flugzeuge und Motorräder bewundert wurden. Legendäre Fahrzeuge wie der Opel Super 6 oder historische Rolls-Royce-Modelle nahmen die Tankstellenpartner genauer unter die Lupe. „Besonders gut kam bei den Gästen auch der Ort für unser gemeinsames Abendessen an – die Maybach-Sportwagen-Ausstellung“, blickt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber zurück. „Wir hatten viele anregende Gespräche, ob über die Museums-Exponate rings um uns herum oder die aktuelle Lage auf dem Tankstellenmarkt.“ Der nächste Tag führte – frisch gestärkt nach einem leckeren Frühstück im Hotel – zur UNITI expo in der Messe Stuttgart. Die neue Leitmesse der Tankstellenwelt mit über



300 Ausstellern aus 25 Ländern informierte über moderne Kraftstoffe genauso wie über Neues rund um Bau und Technik, Automation, Logistik, Schmierstoffe, Waschanlagen, Shopsysteme und aktuelle Dienstleistungsangebote, die Tankstellen heute in Multi-Service-Stationen verwandeln können. Damit sich die KNITTEL-Tankstellenpartner zwischen ihren Erkundungstouren stärken und entspannen konnten, war eine eigene KNITTEL-Lounge für den ganzen Tag reserviert. „Messestage können anstrengend sein“, weiß Udo Weber, „und so haben wir für unsere Gäste eine Ruhezone geschaffen, die sehr gerne angenommen wurde.“ Während die Partner am Ende des Tages nach Hause fuhren, ging es für KNITTEL auf der UNITI expo noch ein bisschen weiter. Das Fuldaer Familienunternehmen war während der kompletten Messe drei Tage lang am AVIA-Stand vertreten. „Auch hier gab es viele interessante Kontakte“, so Weber, der als Vorstandsvorsitzender der UNITI sicher ist: „Die UNITI expo wird sich auch in Zukunft als eine gute Kommunikationsplattform für die Tankstellenbranche erweisen.“



„Feuer & Flamme“ für Ihre Energie



Gestatten Sie, dass wir Ihnen unsere Mitarbeiter vorstellen?



Die Warenwirtschaft und die Tankstellenmontage



Aynur Karouaoui:
„Kundenzufriedenheit ist wichtig“

Seit fast 22 Jahren gehört die gelernte Kauffrau im Groß- und Außenhandel zum KNITTEL-Team. Sie hat unter anderem die Abrechnungen fest im Blick.

Können Sie die Stationen Ihres Berufslebens im Unternehmen KNITTEL kurz skizzieren?

1992 begann ich meine Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel, danach wurde ich im Verkauf übernommen. Zu meinen Aufgaben zählten etwa der Telefonverkauf, die Kontrolle der Ausgangsrechnungen und die Wareneingangsbücher. Nach dem Erziehungsurlaub kam ich zur Warenwirtschaft. Zur Zeit bin ich für die Faktura in der Handelsgesellschaft aktiv. Außerdem erstelle ich die Abrechnungen der Fulmin Tankstellengesellschaft.

Lebensaufgabe oder Job – wie verstehen Sie Ihre Arbeit?

Nachdem ich nun schon seit fast 22 Jahren für KNITTEL MobileEnergie tätig bin, gehört dies zu meinem Leben.

Was stellt für Sie in Ihrem Beruf eine besondere Herausforderung dar?

Dass Rechnungen korrekt ausgestellt sind und Zusagen der Mitarbeiter berücksichtigt werden, damit der Kunde am Ende zufrieden ist.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Die Vielfalt im Unternehmen – es gibt immer neue Herausforderungen. Insbesondere gefällt mir die Zusammenarbeit mit den Kollegen und der Geschäftsleitung, die jederzeit eine offene Tür hat.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

Die Branche ist immer im Wandel, ob es nun um die Tankstellen geht oder um Strom – am Ende ist jeder irgendwie davon betroffen. Es bleibt sicher spannend.



Jürgen Ditzel:
„Rasanter Technik-Fortschritt“

Der Tankstellenmonteur ist seit 1990 bei KNITTEL beschäftigt. In allen Bereichen, in denen das Können des gelernten Kfz-Schlossers gefragt ist, ist Jürgen Ditzel gern zur Stelle.

Können Sie die Stationen Ihres Berufslebens im Unternehmen KNITTEL kurz skizzieren?

Ich habe eine Ausbildung zum Kfz-Schlosser in Thüringen absolviert. Nach der Grenzöffnung hat Willi Knittel einen Monteur für Tankstellen gesucht. Er hat unseren damaligen Tankstellenpartner in Kaltennordheim darauf angesprochen. Dieser war ein Bekannter von mir. So wurde der Kontakt hergestellt. Seit November 1990 bin ich bei KNITTEL als Tankstellenmonteur tätig.

Lebensaufgabe oder Job – wie verstehen Sie Ihre Arbeit?

Nach fast 25 Jahren ist der Beruf ganz sicher ein Teil des Lebens. Ich sehe ihn gleichzeitig auch als Job, mit dem ich meinen Lebensunterhalt verdiene.

Was stellt für Sie in Ihrem Beruf eine besondere Herausforderung dar?

Eine besondere Herausforderung ist der rasante Fortschritt der Technik, der auch meinen Bereich immer wieder betrifft. Zum Beispiel an Zapfsäulen oder Tankautomaten. In der gesamten Tanktechnik gibt es immer wieder Neuerungen, auf die man sich einstellen muss.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit insbesondere im Unternehmen KNITTEL MobileEnergie?

Meine Arbeit an den Tankstellen ist sehr abwechslungsreich.

Gibt es besondere Bereiche in dieser Branche, die Sie als spannend oder besonders attraktiv empfinden?

Man weiß nie, was einen vor Ort beim Kunden oder Tankstellenpartner erwartet. Besonders schön ist, wenn die Baustelle erfolgreich abgeschlossen und der Kunde rundum zufrieden ist.



Neue Serie

Willi Knittel blickt zurück

Auch in den kommenden Newsletter-Ausgaben werden wir unter dem Motto „Geplauder aus KNITTELS Nähkästchen“ wieder Interessantes aus der KNITTEL-Unternehmensgeschichte berichten. Sie dürfen schon jetzt gespannt sein auf die eine oder andere Anekdote von Willi Knittel!



Willi Knittel an seinem Schreibtisch, der sich bestens für kleinere – und mit Beistelltisch – auch größere Konferenzen eignet.

Ein Schreibtisch, der Geschichte geschrieben hat ...

Willi Knittel und sein flexibles Büromobiliar

Es war das Jahr 1996. Der Neubau der KNITTEL-Zentrale in der Dientzenhofer Straße in Fulda war gerade fertiggestellt – und Willi Knittel auf der Suche nach geeignetem Mobiliar für sein Büro. Einfach mal ins Möbelhaus gehen? Nein, der damalige geschäftsführende Gesellschafter hatte für seinen „Einkauf“ einen ganz anderen, eher außergewöhnlichen Ort gefunden: die Genossenschaftsbank Fulda, in der er über 15 Jahre lang Mitglied im Aufsichtsrat war. „Als damals in der Bank unter dem neuen Vorstandsvorsitzenden Axel Greuling umgebaut wurde, stand das Büro-Inventar des ehemaligen Chefs zur Disposition. Niemand hatte dafür Verwendung, aber

für den Sperrmüll war die hochwertige und überaus gut erhaltene Einrichtung natürlich viel zu schade“, blickt der Seniorchef von KNITTEL MobileEnergie zurück. „Also habe ich kurzerhand den Schreibtisch vom vorigen Aufsichtsratsvorsitzenden Rudi Ruppel ganz preiswert übernommen und quasi ‚recycelt‘. Neue Lederplatte drauf – und fertig war mein ganz persönlicher, großzügiger Bürotisch.“ Ergänzt wurde die „preiswerte Einrichtung mit viel Charme“, so Knittel, lediglich noch durch einen passend angefertigten Büro-Lederstuhl.

Übrigens – Willi Knittel hat auch noch einen ganz persönlichen Bezug zu dieser

Einrichtung: Den Schreibtisch, der heute noch das Büro des 82-Jährigen schmückt, hatte Dipl.-Ing. Architekt Erich Weber – der Vater seines Schwiegersohns und des heutigen KNITTEL-Geschäftsführers Udo Weber – für die Genossenschaftsbank entworfen. Das Schmuckstück wurde damals sogar auf einer Kölner Möbelmesse als modernes Konferenzzimmer ausgestellt: „Mit einem passenden Beistelltisch wird mein Schreibtisch nämlich ganz einfach und bequem zum praktischen Konferenztisch.“ Und der wird auch heute noch ab und an gebraucht, schließlich ist der Seniorchef immer noch täglich im Büro – und sein Rat ist in der Unternehmensleitung genauso gefragt wie bei den Mitarbeitern.

Chance für Nachwuchskräfte

Mädchen für Technik begeistern

Girls' Day bei KNITTEL MobileEnergie

Frauen und Technik – wie gut das zusammenpasst, zeigte der diesjährige Girls' Day bei KNITTEL MobileEnergie. Am bundesweiten Aktionstag hatte Realschülerin Tina Hahn aus Eichenzell die Gelegenheit, in die technisch geprägte Berufswelt des Energieversorgers reinzuschnuppeln. Bei spannenden Gesprächen und praktischen Aufgaben lernte die 14-jährige Schülerin der Von-Galen-Schule viele Arbeitsbereiche des Unternehmens kennen. „Der Girls' Day ist für uns eine tolle Möglichkeit, junge Mädchen für eine Ausbildung in unserem Haus zu begeistern“, sagt Udo Weber, Geschäftsführer von KNITTEL MobileEnergie. „Mädchen haben sehr gute Zukunftsaussichten in technischen Berufen, denn gut ausgebildete Fachkräfte – ob männlich oder weiblich – sind weltweit gefragt!“

Beim Mädchen-Zukunftstag in der KNITTEL-Zentrale packte Tina Hahn kräftig mit an.



Eine geballte Ladung weibliche Energie

Uta Knittel-Weber feierte am 26. März 2014 ihren 50. Geburtstag

„Eine nimmermüde Powerfrau mit straffem Zeitplan und großem Herz“ – so beschreibt KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz Uta Knittel-Weber, die Ende März anlässlich einer Feierstunde in der KNITTEL-Zentrale zusammen mit der Belegschaft auf ihren 50. Geburtstag angestoßen hat.

Leben und Vita der taffen Jubilarin sind eng verknüpft mit dem Unternehmen KNITTEL MobileEnergie: Geboren als älteste Tochter von Seniorchef Willi Knittel, stieg Uta Knittel-Weber 1991 in den väterlichen und großväterlichen Betrieb ein und heiratete im selben Jahr den späteren geschäftsführenden Gesellschafter Udo Weber, den sie bereits viele Jahre zuvor im Fuldaer Lions Club kennengelernt und mit dem sie auch gemeinsam in Nürnberg studiert hatte. In ihrer Geburtstagsrede dankte sie vor allem ihren Eltern und beiden Schwestern für eine „wunderschöne, sorgenfreie Kindheit“ und das Vertrauen, den väterlichen Betrieb übernehmen zu dürfen. „Ich sage bewusst zu übernehmen und nicht zu führen, denn das Privileg der Führung und Fortführung steht einzig und alleine meinem Mann zu“, betonte sie an ihrem Ehrentag.

Um sich später optimal ins Familienunternehmen einzubringen, entschied sich Uta Knittel-Weber als junge Frau ganz bewusst für ein Studium der Betriebswirtschaften –

zum großen Stolz ihres Vaters –, das sie als Diplom-Kaufmann erfolgreich abschloss. Heute steht sie als Personalleiterin bei KNITTEL MobileEnergie dem gesamten Team immer mit einem offenen Ohr zur Seite und blickt auf ereignisreiche Jahre im Unternehmen und an der Seite ihres Mannes zurück.

Gemeinsam hat das Paar vier Kinder – Philipp, Marc, Meike und Kira – im Alter von zwölf bis 21 Jahren, die „einer nach dem anderen flügge werden, das Nest verlassen oder am Nestrand sitzen und die ersten Flugversuche machen“, so Uta Knittel-Weber in ihrer Ansprache. Darin bedankte sie sich auch bei ihrem Mann Udo Weber vor allem dafür, die Führung des Energie-

handelsunternehmens übernommen und ihr damit immer den Rücken für die Familie freigehalten zu haben. Ulrich von Keitz sieht das hingegen genau andersherum und erklärte mit einem Augenzwinkern: „Hinter einem erfolgreichen Mann steht immer auch eine erfolgreiche Frau – das weiß schon der Volksmund. Uta Knittel-Weber hält ihrem Mann den Rücken frei, damit er sich voll und ganz den vielfältigen beruflichen Aufgaben widmen kann. Ihr größtes Gut ist ihre Familie, für ihre Kinder tut sie alles.“ Doch egal, aus welcher Perspektive man es betrachtet: Die Webers sind ein starkes Team, das für Firma und Familie alles gibt und alles erreichen kann. Dafür wünschte die gesamte KNITTEL-Belegschaft weiterhin alles Gute!



In allen Abteilungen aktiv: Schülerpraktikant Maximilian Möller

Berufsorientierung bei KNITTEL MobileEnergie

Er war auf Tour mit dem Tankwagen dabei und unterstützte die KNITTEL-Fahrer beim Beliefern der Kunden: Maximilian Möller aus Eichenzell-Rothemann absolvierte bei KNITTEL MobileEnergie ein Schülerpraktikum und gewann dabei interessante Einblicke in sämtliche Abteilungen.

Drei Wochen lang war der 14-Jährige Mitglied des KNITTEL-Teams, war in der Disposition genauso aktiv wie in der Warenwirtschaft, in der Buchhaltung und im Verkauf. „Besonders die Fahrt zur Raffi-

nerie in Flörsheim am Main fand ich sehr interessant“, so der Neuntklässer aus dem Fuldaer Marianum. Maximilian Möller war aber auch gerne dabei, als Stephan Weber vom Schmierstoff-Außendienst ihn mit zu einem Kundenbesuch nahm.

„Uns ist es ein Anliegen, Schüler bei der Berufsorientierung zu unterstützen“, sagt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber. „Um die verschiedenen Berufsbilder besonders intensiv kennenzulernen, bieten wir auch mehrwöchige Schülerpraktika an.“



KNITTEL-Team auf Platz eins der Firmenstaffeln Voller Erfolg beim Barockstadt Fulda Triathlon 2014

Jede Menge Energie hatte das KNITTEL-Team zum 5. Barockstadt Fulda Triathlon mitgebracht und übertraf mit seinen Leistungen alle Erwartungen: Philipp Weber, Ulrich von Keitz und Viktor Tielmann schafften die olympische Distanz in einer Gesamtzeit von 2:31:47 und belegten damit Platz eins der Firmenstaffeln.

Nach 1,5 Kilometern Schwimmen im Freibad Rosenau, 38 Kilometern Radfahren und zehn Kilometern Laufen kamen die drei als glückliche Sieger ins Ziel.

„Bei diesem Wettkampf gibt es zwischen den Disziplinen keine Pausen“, berichtet Philipp Weber, Sohn von KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber und Uta Knittel-Weber, von der Veranstaltung mit rund 680 Teilnehmern. „Da geht man schon an seine Grenzen.“

Damit möglichst viele Sportler – ob gut oder weniger gut trainiert – dabei sein

konnten, hatten die Organisatoren vom Schwimmclub Wasserfreunde Fulda 1923 in diesem Jahr verschiedene Distanzen ausgeschrieben. Neben der eingebundenen Hessischen Meisterschaft über die olympische Distanz und dem HTV-Nachwuchscup über die Sprintdistanz gab es zum Beispiel einen Jedermann-Wettbewerb für Einsteiger.

„Das Event war nicht nur sportlich interessant“, bilanziert KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz, „sondern hat trotz anstrengendem Rennen auch sehr viel Spaß gemacht“. Der Fulda Triathlon zählt zu den großen regionalen Sport-Veranstaltungen mit Erlebnis-Charakter, die jährlich Tausende interessierter Zuschauer anziehen.

Wie in jedem Jahr hatte sich KNITTEL MobileEnergie als einer der Hauptsponsoren der Wasserfreunde Fulda auch dieses Mal intensiv in die Organisation und



Abwicklung des Laufs eingebracht. „Für uns ist dieses Engagement eine Herzensangelegenheit: Unsere vier Kinder sind allesamt Wasserballbegeisterte und auch als regional verwurzeltes Unternehmen leisten wir gerne einen Beitrag für die sinnvolle Freizeitgestaltung der Menschen vor Ort“, erklärt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber die Hintergründe des Sponsorings.

Kfz-Meister informierten sich über Schmierstoffe Schulung in der KNITTEL-Zentrale fand reges Interesse

Rund um die komplexe Thematik Schmierstoffe informierten sich kürzlich 17 angehende Kfz-Meister des BBZ Mitte bei einer Schulungsveranstaltung in der KNITTEL-Zentrale in Fulda. Geschäftsführer Udo Weber begrüßte die Fahrzeug-Experten und deren Lehrer Christoph Cwall herzlich im Seminarraum in der Dientzenhoferstraße, bevor Referent Dr. Bernd Lindstaedt von der UNITI Mineralöltechnologie

Berlin die Gesprächsleitung übernahm. Unter anderem wurden die Grundbegriffe der Tribologie, sprich der Reibungslehre, erläutert und Basiswissen über die verschiedenen Schmierstoffe vermittelt. Auch Motorschmierstoffe sowie weitere Betriebsstoffe waren Thema der Weiterbildung.

„Diese Veranstaltung hat in unserem Haus mittlerweile schon Tradition“, sagt

Udo Weber und spricht von einer „gelingenen Kooperation mit dem BBZ“. Der KNITTEL-Geschäftsführer zeigte sich erfreut über das rege Interesse der angehenden Meister. „Schmierstoffe sind – auch wenn es vielleicht auf den ersten Blick nicht so aussieht – ein wirklich spannendes, aber vor allem sehr komplexes und vielseitiges Thema“, so Weber, „wir geben unser Wissen gerne an junge Fachleute weiter“.



Vom Fußballtrainer zum Tankstellenpächter

Jürgen Weisenstein leitet seit 2012 die Shell Station in Büdingen mit einem eingespielten Team

Büdingen. Er war früher einmal Fußballtrainer beim Büdinger Verein Phoenix Büdesheim – und so sprachen ihn am Anfang viele Kunden an der Shell Station darauf an: „Warst du nicht mal Trainer? Wo sind denn deine Locken geblieben?“ Dass mit Ende 50 die Haare dünner werden, haben die Kunden natürlich akzeptiert – und sie freuen sich, dass Jürgen Weisenstein die Büdinger Tankstelle heute genauso engagiert leitet wie damals seine Fußball-Jungs.

Weisenstein und KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz kannten sich schon seit über 25 Jahren, als KNITTEL 2012 einen neuen Pächter für die Shell Station in Büdingen suchte. „Da war der Kontakt schnell hergestellt“, sagt Jürgen Weisenstein. Das Tankstellengewerbe war ihm nicht fremd, und so hat der heute 60-Jährige die Herausforderung gerne angenom-

men. „Die Zusammenarbeit mit KNITTEL funktioniert wunderbar, es ist ein herzliches und freundschaftliches Miteinander“, so der gelernte Schlosser, Schweißer und Metallbauer. In der Büdinger Shell Station hat er einen ehemaligen Mitarbeiter übernommen und vier weitere eingestellt. Eine Vollzeit- und zwei Teilzeitstellen wurden geschaffen, drei Aushilfen kamen hinzu. „Wir haben ein tolles Team, auf das ich mich immer verlassen kann“, sagt der Chef, „letztes Jahr hatten wir genau zwei Krankheitstage“. Weisensteins Schwester Petra Erhard hilft am Sonntag – so kann der Pächter auch einmal ein bisschen ausspannen.

Sonst sind die Pausen rar, denn an dem günstigen Standort – am Ortseingang von Büdingen – ist immer ordentlich was los. „Wir haben 50 Prozent Stammkunden und 50 Prozent Durchgangsverkehr“, über-



Ein Team, das auf Zusammenhalt sehr großen Wert legt: (hinten von links) Bianca Finkernagel, Elke Altvatter, Jürgen Weisenstein, Christian Welz, Sophie Schiller und Svetlana Becker, (vorne von links) Christina Geschke und Thea zur Strassen.

schlägt der Pächter, die gerne in den großzügigen, 110 Quadratmeter umfassenden Shop kommen. Neben dem klassischen Kraftstoffangebot an den drei Zapfsäulen draußen gibt es drinnen neben Tabakwaren und Getränken zum Beispiel Eis, Naschereien, Energy-Drinks, frische Backwaren aus der Backstation, belegte Brötchen, heiße Wurst, Frikadellen und auch geräucherte Salami aus dem Vogelsberg – Sitzgelegenheiten inklusive, wo man sich mit der regionalen Spezialität oder einem Kaffee gemütlich stärken kann. „Auch in unserer Lottoannahmestelle herrscht reger Verkehr“, berichtet Weisenstein. Wer sein Fahrzeug auf Hochglanz bringen möchte, nutzt die vor zwei Jahren eingerichtete moderne Portalwaschanlage. Auch die besonders effektiven Starkstromsauger sowie der Dampfstrahler zur Vorreinigung sind sehr gefragt. Und wenn das Auto mal „muckt“, gibt es gleich nebenan eine Kfz-Werkstatt.

Positive Resonanz an der AVIA Xpress Station

Automatentankstelle bei Neu-Isenburg wird sehr gut angenommen

Wir blicken zurück: Vor rund einem Jahr ging die Automatentankstelle AVIA Xpress an der B44 bei Neu-Isenburg in Betrieb. Wie wird das – damals für die Region neuartige – Angebot angenommen? Jürgen Weisenstein, der über die Firma GGF die Betreuung der Selbstbedienungsanlage übernommen hat, ist rundum zufrieden. „Die Neu-Isenburger waren am Anfang zwar etwas skeptisch“, sagt Weisenstein, „inzwischen läuft der Betrieb super, das Konzept ist absolut zukunftsfähig“. Zum Tanken kämen Einheimische genauso wie Auswärtige, die etwa vom Frankfurter Flughafen auf dem Weg nach Hause seien – „ob mit Porsche oder Opel“. Besonders gelobt werde die Sauberkeit der Station. Dafür zeichnet Weisensteins Mitarbeiter Kurt Meides verantwortlich, der quasi um die Ecke wohnt und sich um die Anlage kümmert. „Er pflegt die Station wie ein eigenes Wohnzimmer, da liegt kein Papierschnipsel herum“, freut sich der Chef über den Tag-und-Nacht-Einsatz von Meides. „An der AVIA Xpress Station läuft alles rund.“

Die Shell Station in der Hauptstraße 74 öffnet Montag bis Samstag von 6 - 22 Uhr, Sonntag von 7 - 22 Uhr.

